

Geleitwort

Es ist mir eine Ehre, für dieses schöne, schöngeistige, spirituelle Buch ein Geleitwort zu schreiben. Ich kenne keinen Menschen, bei dem so viel kreative, schöpferische Kraft professionelle Formen angenommen hat, wie bei Harald Knauss. Ob als Musiker, Komponist, Maler, Forscher oder Heiler – immer erstaunt das Format des Geistes, der sich darin ausdrückt. Ich als seine Lebensgefährtin war und bin immer wieder berührt von der Tiefe und der Bescheidenheit des Künstlers, der stetig, unspektakulär seinen Weg ging, nie Aufhebens um sein überdurchschnittliches Können machte. Er, der fröhliche, dynamische, stets zu Späßen aufgelegte Mensch kann andere begeistern. Betritt er die Bühne, ist sie prall gefüllt mit Lebensfreude, Humor und Kompetenz.

Eines seiner schönsten Kreationen ist dieses Buch, in dem viele seiner Talente zusammen fließen. Es entstand durch Inspiration, und wir alle, die zu seinem Zirkel gehören, nahmen teil an seiner medialen Schau und sind stolz darauf, dass wir die Energie dafür bereitstellen konnten.

Tagelang lief Harald Knauss mit verzückten Sinnen umher, malte, schrieb und stellte mir eines Tages die wunderschönen Texte und Bilder vor. Mein Entschluss stand fest: das ist ein Höhepunkt seines Schaffens, denn hier fließen alle seine Gaben zusammen. Ich wünsche von Herzen, dass dieses Kunstwerk Eingang in die Heilkunst findet, viele Heiler und Künstler inspiriert und seine heilende Kraft auf den Leser und Betrachter fließen lässt.

An der Verwirklichung der Idee, das Manuskript zu einem Buch zu gestalten, waren viele Menschen auf verschiedene Weise beteiligt. Ihnen sei Dank.

Dr. Rosina Sonnenschmidt

Vorwort

Die Idee zum vorliegenden Buch ist aus einer Inspiration während eines medialen Zirkels entstanden. Meine geistigen Helfer gaben mir das ABC – wobei ich erwähnen muss, dass die Beschäftigung mit unserer Sprache zu diesem Zeitpunkt gerade mein Interesse hatte – und wirbelten es so lange durcheinander, bis sich das Wort »Heilung« ergab. Da wurde mir der Sinn klar und ich schrieb in kürzester Zeit das nieder, was mir zu den einzelnen Buchstaben des Alphabets durchgegeben wurde. Während meiner langjährigen medialen Schulung und Entwicklung kristallisierten sich immer deutlicher drei geistige Helfer heraus, die mit mir arbeiten, wenn es um Natur und Heilen geht. Für die Inspiration zum Heilen, für Musik und Malen ist Meister Li zuständig, ein Musikmeister, Kalligraph und Philosoph aus der chinesischen Han Dynastie. Paracelsus vermittelt zwischen der praktischen und spirituellen Seite des Heilens, was ja ein Hauptthema seines Lebens war, und für die mediale Arbeit tritt immer mehr die germanische Seherin Valeda in den Vordergrund. Die Texte entsprechen daher auch nicht durchgehend einem einheitlichen Sprachstil, sondern sind je nach Inspirator unterschiedlich. Zudem gibt es Abschnitte, in denen die Helfer uns ganz persönlich ansprechen wollen, weshalb diese Passagen durch eine *andere Schrift* kenntlich gemacht sind.

Die Absicht meiner Inspiratoren ist es, dem interessierten Heiler die wichtigsten Regeln des spirituellen Heilens zu vermitteln. Es gibt dabei keine Techniken zu lernen, denn diese Art des Heilens beruht allein auf dem Wissen um bestimmte seelisch-geistige Haltungen, die die entsprechenden Energien aus dem Inneren anzuziehen vermögen. Nicht das Wissen um die einzelnen Chakren, die Energiekanäle in der Wirbelsäule usw. – wenngleich interessant und hilfreich – machen allein den guten Heiler aus, sondern eben seine seelisch-geistige Haltung. Sie ist die grundlegende Voraussetzung für diese Art des Heilens, denn jeder Heilungsimpuls, gleich in welcher Form er medizinisch oder naturheilkundlich begleitet wird, kommt von der seelischen Ebene des Kranken selbst. Nur der Wille und die Liebe seiner Seele können ihn gesunden lassen. Paracelsus betonte oftmals, dass die Heilmittel und die Sterne nichts von sich aus machen, sondern die wahre Heilung ihren Anfang im Inneren des Kranken nimmt. Dieser Impuls der Seele kann dann weiter verstärkt und unterstützt werden. Der geistig oder spirituell Heilende unterstützt diese innere Schwingung zur Heilung mithilfe jener Energien, die durch ihn selbst fließen oder mittels Anrufung der »unsichtbaren« Helfer aus der anderen Welt. Er hilft das »Licht« im Kranken anzuzünden und die Flamme seines Lebens zu nähren. Damit er so wirken kann, muss der Heiler zuvor eine eigene seelische Entwicklung durchlaufen haben, die eine gewisse spirituelle Haltung in ihm erzeugt. Auf diese Weise wird seine Aura klar und kraftvoll, die Energie kann ungehindert durch sie hindurchströmen und ihre Ausstrahlung wird somit eine heilende.

Die erste Stufe zur Erlangung geistiger Heilkraft erfordert also zunächst die Heilung des eigenen Selbst, was immer auch eine Arbeit und Auseinandersetzung mit dem persönlichen Schatten bedeutet. Er bildet für den Heiler das Tor zur ersten Einweihung, das vom Hüter der Schwelle bewacht wird. In diesem Schatten liegen alle in der Vergangenheit erworbenen Erfahrungen und Verhaltensmuster, die auf das irdische Sein beschränkt sind und die das Licht der Seele noch nicht gesehen haben. Alles was verdrängt, verleugnet, verraten und nicht geehrt wird in unserem Leben, finden wir hier. Auch gute Kräfte und Gaben, die nicht geehrt werden, wandern ins Dunkle und nähren dort das Gift unseres finsternen Bruders. Daher gilt die erste Stufe der Entwicklung zuerst dem Bruder, der Schwester in uns. Wenn Licht und Schatten dann zu verschmelzen beginnen, fängt das wahre innere Feuer der Heilung an zu glimmen.

Diesen Weg des Heilers möchten die Texte und Bilder anregen und begleiten. Der Inhalt der Texte kann als Meditationsvorlage für Heiler verwendet werden, denn alle wesentlichen Kräfte, die ein Heiler braucht, der mit den inneren Ebenen arbeiten möchte, werden hierbei angesprochen. Sie sollen dem Meditierenden seine persönliche Quelle des Heilens auf den inneren Ebenen erschließen. Wie sagte Paracelsus: »Der äußere Arzt vermag nichts ohne den inneren.« Aber der innere Mensch vermag auch nichts, wenn er den äußeren nicht willig findet. Beide Welten sollen zusammenkommen und dafür wurden diese Texte durchgegeben. Die Inspiration für die von mir gemalten Bilder zu den einzelnen Buchstaben erhielt ich von Meister Li und sie sollen helfen, die Energie der Texte auch visuell zu befördern.

Allen, die den Weg der Heilung gehen, wünsche ich viel Kraft und Stärke. Möge unsere absichtsvolle Liebe dem Wohle dieser Welt, wie auch jener anderen, dienen.

